DON'T EVER GIVE UP, GIB MIEMALS AUF!



11.28

Jugendzeitschrift des SV Grün-Schwarz Altenberge e.W.





January Marie Mari

Titelseite 2 Inhalt 3 Bochum 4 Matwar 5 Weisme Matwanderung kveismeisterschaften 6-8 Recke write 10 Bembel Geschichte M Bembel'95 12 Tecklenburg 13 Herbstwanderung 14/15 Schwimm legender Grüße

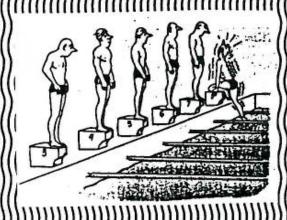
PLATSCH: Jugendzeitschrift des SV Grün-Schwarz-Altenberge

Herausgeber: Jugendausschuß

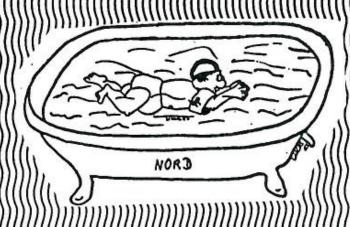


Bestzeiten tummelten sich Ende Februar 13 Aktive von uns in Bochumer Gewässern, genauer gesagt in Bochum-Langendreer, wo sich unsere Cracks der Konkurrenz aus 28 anderen zum Teil nahmhaften Vereinen stellten. Nach einem elendig langen Wettkampftag, unterbrochen von einem Besuch in einer berühmten Imbisskette, konnte die Schwimmwartin zahllose Rekorde und zwei Pokalgewinne in die Erfolgsstatistik eintragen. Am fleißigsten waren Birgit Wallmann und Inga Wänke mit sechs, bzw fünf Starts, die auch über 200m-Strecken gingen, wobei Inga jedesmal einen neue persönliche Bestzeit verzeichnen konnte und nebenbei mit 2:56.90 über 200m Freistil die Grenze von drei Minuten knackte. (Zitat: "Ich liebe es lana!") Über 100m Freistil plazierte sie sich mit 1:19,27 gar auf Rang fünf. Am erfolgreichsten aber waren Bernd Hölscher und Carsten Hebler, die über 200m Lagen bzw. 200m Rücken den Pokal in der Jahrgangswertung gewannen. In seiner Paradedisziplin schwamm Bernd über 100m Brust in 1:17,69 auf den vierten, über die doppelt so lange Strecke mit

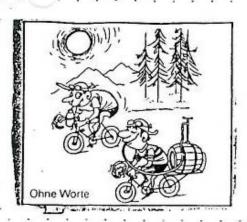
2:54,93 sogar auf den dritten
Platz. Daß die Pizza-Wette ihn zu
drei neuen Bestzeiten trieb, ist
wohl nur ein Gerücht. Carsten
erreichte zudem einen auten



dritten Rang über 100m Rücken in 1:35,48. Vierte Plätze gab es noch durch Constanze Leloup (100m Freistil; 1:30,41), Stefan Hölscher (100m Brust; 1:35,34) sowie Sebastian Stolwijk, der sich über 100m Brust in 1:45,98 gleich um über 16 Sekunden verbesserte.







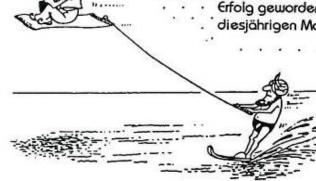
Auf zum Hof Lütke Brinkhaus, hieß es bei der diesjährigen Maiwanderung, die am 7. Mai um 14.30 Uhr begann. Auf dem Weg zum Bauernhof erwarteten uns jedoch noch einige Überraschungen, denn es waren noch zwei Spiele zu erledigen. Nämlich das Löffelspiel und das Ballspiel.

Beide waren ein großer Spaß dür die kleinen und großen Wasserratten. Am Hof angekommen stürzte man sich natürlich als erstes auf die Hüpfburg, welche dort aufgebaut war. Nach dem vielen Hüpfen konnte man sich als erstes mit selbst gebackenem Kuchen stärken. Später gab es dann noch gegrillte Würstchen, die schneller weg waren als man dachte.

Die Kleinen jedoch fanden Ulrikes neugeborene Kaninchen am süßesten aber auch die größeren waren sichtlich begeistert von den kleinen Geschöpfen. Um 18.00 Uhr begaben wir uns dann alle auf den Rückweg. Auch wenn einige nicht so begeistert davon waren, denn manche hätten gern noch ein Stündchen weitergehüpft oder sich anders auf dem Hof beschäftigt.

Um auch das nicht zu vergessen, möchten wir alle Muttis und Vatis herzlich für Ihre Hilfe danken! Denn ohne Euch wäre das sicher nicht so ein großer Erfolg geworden, wie bei der diesjährigen Maiwanderung!





∧uf den diesjährigen Kreismeisterschaften in Rheine waren die altenberger Wasserratten erfolgreich wie nie. Auf dem zweitägigen Schwimmspektakel sahnten die Altenberger nicht nur zwölf Medaillen ab, sondern konnten auch mit zahlreichen Urkunden am Ende des Wettkampfes glücklich die Heimreise antreten. Der erfolgreichste Altenberger Schwimmer war Bernd Hölscher, der sich über 200m Brust in 2:56,17 Minuten sogar den Kreismeistertitel sichern konnte. Außerdem wurde Bernd noch Kreisjahrgangsmeister über 200m Lagen und 100m Brust. Ebenfalls dreifache Kreisjahrgangsmeisterin wurde Andrea Westendarp, welche der Konkurrenz über 200m Freistil, Brust und Lagen davonschwamm. Ansonsten konnte sich Carsten Hebler noch zwei Kreisjahrgangsmeistertitel sichern und Jana und Jörg Kohlhas jeweils einen. Erfolgreich waren auch noch Barbara Schlierf (2. Platz), Janis-Odilo Weber (2. & 4. Platz), Birgit Wallmann (2*2., 4. und 6. Platz), Inga Wänke (3*3. und 5. Platz), Stefan Hölscher (2., 2*3. und 4. Platz), Ulrike Lütke Brinkhaus (2*3. und 2*4. 44 to the term Platz) und Martin Hölscher (2*3. Platz). Hoffen wir, daß die nächsten Kreismeisterschaften genauso erfolgreich werden.

4 4 4

4444

4 4 4 4

the the the the

by the by the

4 4 4 4

4444

they they they they they

++++

4, 4, 4, 4, 4,

4444

4444

经经经长线

4 4 4 4

tz, tz tz, tz, tz,

4444

4 4 4 4

4444

化性生性性

they be the the

12. 52 15 12 To



£ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £

£ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £ £

4.4.4.4.4



DIE CAMPLEITUNG, NAMEN UNTER MUNICIED, VERSPRICHT, DASS Schwarz KEINER INS WASSER FALLT Il. Wenn wit morgens Unser Trubotuck bekommen Altenberge e. Genery + Italians nicht 3. Wenn sich keiner auf fremde Stühle setz 1. Henn Markus, Bernd und Ute ihre Aufgabe estall haben 5. Wenn Jha das macht, was Christoph, Michael Markus, Beand F. und Klaus-Dieter sagen Grün-Schuß. Wenn Jhr Eure Bonbons gerecht an die oben ge-nannten verteilt 36 wenn der Campleitung, Siehe Punkt 5, det Zutriff zu jedem Zelt gewährt wird Ende cles Lagers bei der Camp Neiturg siehe Punkt S, abaut xben. Altenberge e. 1.8° Henry Jhr Balliungen bei den großen Fußballmatches 9). Henn Ihr einen aus dem Vorstand ins Wasser Stopt, a.B. Kalle 1000 Wenn Jhr die oben genannten Regeln zu jeder Tages und Nachtzeit den unter Punkt 5 genannten Per

THE STORY CONTINUES 20m 15. MAL

Wie jedes Jahr trafen wir uns um 17.00 Uhr am Hallenbad und führen mit einem Bus der Extraklasse nach RECKE!

Unsere Twens verteilten natürlich sofort ihre 10 heiligen Regeln, die die kleinen sofort eifrig lernten. Als Strafe für's Nichtlernen der Regeln wurde man von der selbsternannten Campleitung ins 17.6°C kalte Wasser geschmissen. Trotz des schlechten Wetters wurde nach dem Einzug in die Zelte Holz für's Lagerfeuer gesammelt. Nach dem Dinner der Kochmuttis erzählte uns unser Präsident Kalle Plettendorf von seinen Weltreisen, die diesmal nach Indien gingen. Danach schlossen wir uns zu einer Nachtwanderung zusammen. Nachdem wir wieder im Waldfreibad angekommen waren, wärmten sich einige noch am Feuer auf und gingen dann zu ihren Zelten.

Am nächsten Morgen waren einige schon sehr früh aktiv, sprich um 6.00 h morgens. Nach einem ausgiebigen Breakfast starteten wir ein Völkerballturnier, was durch schlechtes Wetter unterbrochen und aufgrund der wiedrigen Platzverhältnisse abgesagt werden mußte. Deswegen machten wir freies malen anhand eines vorgezeichneten Dinosauriers namens DACKY auf der Lagerfahne.

Aus eigener Idee machten Anne R., Sarah-Lena, Sophia Luisa, Nina, Christina, Birte und Steffi (wir hoffen, wir haben keinen vergessen) eine tolle Mini-Playback-Show vor. Nachdem Birgit von Ute H. ins Wasser geworfen wurde lieferten sich die beiden eine Schlammschlacht. Nach der Fortsetzung von Kalle's Geschichte und noch einem kurzem Beisammensein ging es dann auch für die meisten in die Falle.

Am nächsten Morgen fand unsere traditionelle Lagerolympiade mit ihren 8 Stationen statt.

An einer Station wurde der Leiter mit Bällen beworfen, an einer anderen mußte man Schuhe riechen oder man mußte sich auf zwei Stühlen stapeln. Der Höhepunkt war sich als Dinosaurier Dacky zu verkleiden. Die Lagerolympiade gewann Gruppe 3: Herr Borgmeier, Katharina, Christina, Martin, Charlotte, Lea, Sandra, Kathrin, Birte, Frederick und Johannes. Die Verlierer wurden mit Wasserbomben gesteinigt.

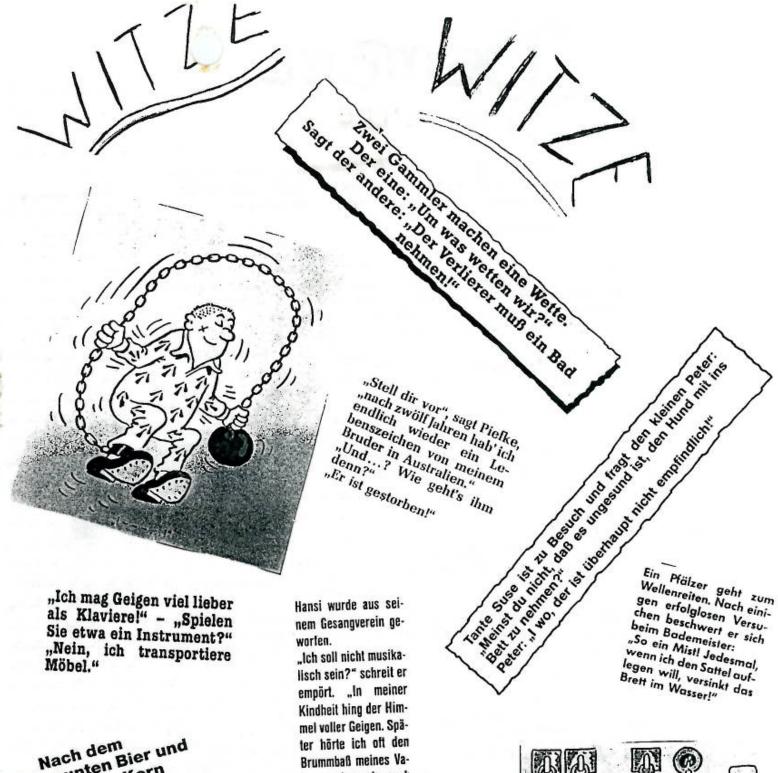
Nachdem wir noch die Profi-Triatlethen angeseuert hatten, fuhren wir froh und glücklich zu unserem Hügeldorf, wo uns unsere Eltern schon erwartet hatten.

P.S. Was wir ganz vergessen haben ist, daß Fußballexpertin Sarah-Lena Lückmann das Tippen der Fußballbundesliga gewann.

Die Sieger der Lagerolympiade!







neunten Bier und zwölften Korn fragt Artur seinen Stammtischfreund: "Weißt du, wie spät es ist?" "Aber natürlich!" "Dankel"

ters und wurde nach Noten geprügelt. In der Schule fiel ich mit Pauken und Trompeten durch, mein Erbteil ging flöten, im Gesangverein pfiff man mich aus, und nun kann ich Trübsal blasen."



Reg dich nicht auf! Das passiert jedesmal, wenn oben einer an der Klospülung zleht!"

"Hallo, Düdel! Weshalb hast du eigentlich angelangen, Klavier zu spielen?" "Ja, weißt du, von der Geige fiel mir beim Üben immer die Bierflasche runter."

Auch dieses Jahr gab es ihn wieder, den Pokal den keiner haben will.Dieser Pokal wird schon seit 1983 verliehen. Aber da einige zu diser Zeit noch nicht in unserem

SUPER-TOLLEN-SCHWIMMVEREIN

waren, wollen wir euch noch maldarüber informieren wer ihn schon alles bekommen hat. Wie viele? Wann? Und warum? Im allgemeinem etwas zu diesen Pokal,er wird an die Leute vergeben die durch "besondere Verdienste" oder of they have been they have been they have "Interlligenzleistungen"auffallen.

bekam ihn Frank Mücke für seine besondere Sauberkeit. bekam inn Frank Mucke für Schie Stunde und ging Er kam zum Training, duschte eine Stunde und ging to de the tay by by 1984 ihn Andreas Schröter dafür das er sein Versprechen bekam hielt. Er wollte den Bembel verleihen, doch tat es

nicht ; city of the contract o

the land in in

100, 100

Say 1 ...

Like to the to the to day they be dearly they bekam ihn "Tumpi",genauer gesagt Manfred Tumbrink.Er ruderte und ruderte doch merkte er nicht das er überhaupt nicht voran kam.Da er nämlich angekettet war. 1986

bekam ihn Marlies Rohlfink für ihre besondere Interlligenzleistung.Sie suchte die raischen ziemlich luftig und raus,so das dann ein paar Leutchen ziemlich luftig und 1987 sauer eingeschlafen sind. leistung.Sie suchte die falschen Zeltstangen zu einem Zelt raus, so das dann ein paar Leutchen ziemlich luftig und

bekam ihn Markus Bußmann für eine Leistung die ihm so peinlich war das er sie vertuschte.Leider konnten wir

bekam ihn nach zweijähriger Pause Klaus-Dieter Renner. Er legte sich überall in England zum schlafen hin.Sogar 👻 neben laufenden Boxen.

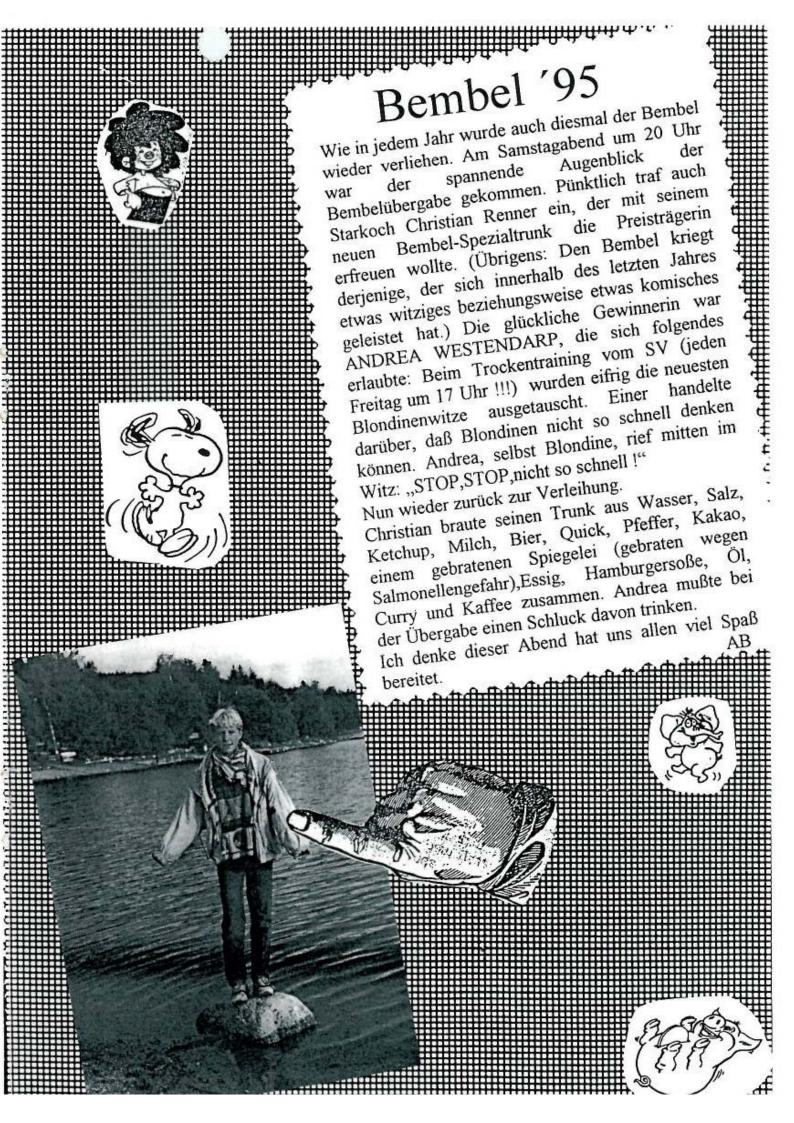
1993 bekam Kalle Plettendorf,unser Präsident den Bembel.Er machte nämlich immer so schön wumm.Das heißt immer wenn man sagte:Kalle mach mal wumm!!!Dann spuckte er den teuren Mariacron ins Feuer. THE COUNTY THE TOWN OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE PROPERTY OF THE PROPE

eisatz als Jugendwart.Er tat nämlich so gut wie nichts.

Und dieses Jahr bekam ihn ,wie einige von euch sicher wissen, Andrea Westendarp. Sie hatte eine super "Interlligente"Reaktion auf einen Blondinenwitz. Und da sie Blond v. ist.......

han the stay has been been

in the steep they they they sting the





"Tecklenburg ahoi" hieß es am 29.9.1995 um 18 Uhr nachdem der Schwimmverein das Landheim St. Margaretha erreicht hatte. Sofort stürzte man sich auf die freien Betten. Doch die Großen waren nicht schnell genug und mußten sich mit dem Fußboden oder Tischen begnügen.

Nachdem die Zimmer schlafbereit gemacht waren gab es Pfannkuchen mit Apfelmuß und Marmelade.

Martin Hölscher und Carsten Hebler alias "Luigi und Angelo" zeigten noch am selben Abend ihre Jongliershow, was ein riesen Knüller war. Später begaben wir uns alle zur Nachtwanderung, die sich kilometerweit hinzog.

Heil wieder angekommen gingen die "Kleinen" mehr oder weniger müde in ihre Fallen. Die Älteren trafen sich noch bei Anne, Inga, Babsi, Birgit, Ulrike und Andrea im Zimmer zum Quatschen. So gegen 1 Uhr gingen auch die letzten ins Bett.

Am Samstag gab es leckere Brötchen, die so schnell wegwaren, daß unsere Muttiskaum noch mit dem schmieren nachkamen. So gegen 10 Uhr begab sich der SV dann ins Aaseebad nach Ibbenbüren, wo man sich erst mal austoben konnte.

Gegen Mittag warteten wir schon hungrig auf das Mittagessen.

Am Nachmittag konnte sich jeder selbst beschäftigen (z.B. Tischtennis spielen, Snakeboard fahren, Seilchen springen 1.s.w.).

Abends fand dann auch die Pyjama Party, welche Linda Laerkemper gewann, statt. Danach war die Bembelverleihung fällig. In diesem Jahr erhielt Andrea Westendarp die begehrte Trophäe. (siehe Artikel Bembel 195)

Am 1. 10. war dann das Dorfspiel angesagt. Unzählige von Fragen waren zu beantworten. Blumen pflücken und Häuser benennen gehörten genauso dazu wie Hundenamen finden.

Nach der Auswertung kam die Jury zum Ergebnis, daß zwei Gruppen gewonnen haben. Also fand ein Stechen statt, in dem jede Gruppe ein Theaterstück vorführen mußte. Dieses entschied Gruppe 1 durch eine nahezu meisterliche Darbietung für sich.

Nachmittags kamen dann die Eltern unserer Wasserratten mit Kuchen. Nach gemütlichem Kaffeetrinken fuhren alle müde und geschafft nach Hause (1999)



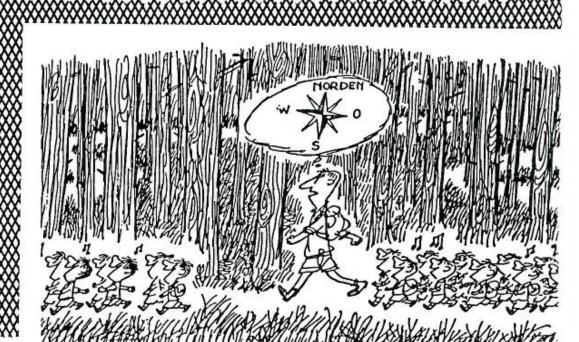


Dieses Jahr verschlug uns unsere Herbstwanderung, am Sonntag, dem 29.10.95, in Richtung Rölver (An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Familie Rölver!). Mit 70 Personen, alle mit großem Hunger, gingen wir um 14.00 Uhr am Hallenbad los, um uns am "Pilz" mit Kaffee und Kuchen zu stärken. Als unser Hunger einigermaßen gestillt war, setzten wir unseren Marsch fort.

Auf dem Hof angelangt, schnappten wir uns unser berühmtes Schwungtuch und spielten drauf los. Plötzlich riß das Schwungtuch, so daß wir gezwungen waren, eine kurze Würstchenpause einzulegen. Als alle Würstchen gegessen und das Schwungtuch (dank Hansaplast) geklebt war, setzten wir die spiele noch wilder fort und das Schwungtuch hielt! Trotz allgemeiner Erschöpfung machten wir uns mit selbstgebastelten Laternen auf den Rückweg, da es langsam dunkel wurde. Da den ganzen Tag die Sonne schien und tolle Stimmung herrschte, war die Wanderung ein sehr großer Erfolg.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

P.S: Ein dickes Lob auch an STEFAN HÖLSCHER, den Bastler unserer Laternen!!!





Schwimmlegenden. packen aus....

des be the the stay the stay be the stay on the stay be stay be

Und nach längerer Pause wieder eine super Schwimmlegende. Nach Astrid Fieke folgt als zweite Schwimmerin Cathi Plettendorf.

Obwohle Sie nicht mehr in Altenberge lebt und schwimmt haben wir es trotzdem geschafft, sie zu interviewen.

Red: Als erstes stell Dich doch mal vor.

Cathi: Ja, ich bin Cathi Plettendorf, bin 25 Jahre alt und lebe in Dassenheim (???) (kurz vor Heidelberg). Bald bin ich Lehrerin, für Sport und Mathe, mir fehlt noch das 2. Staatsexamen (Grund- und Hauptschullehrerin).

Red: Wie lange schwimmst Du schon?

Cathi: Seit ich 5 Jahre alt bin, bin ich im Verein bzw. ich mußte damals aus orthopädischen Gründen schwimmen. Die ersten 5 Jahre war ich im SV Münster 91. Da war ich ziemlich gut, mußte 3 mal pro Woche 1,5 Std. trainieren und dann noch 1 Mal zum Krafttraining. Fast jedes Wochenende gings auf einen Wettkampf. 1980 sind wir nach Altenberge gezogen und seit der Zeit bin ich im SV Grün-Schwarz. Ich schätze sogar, daß ich immer noch drin bin (Anm.d.Redaktion: Stimmt, Du bist noch im Verein. Mitgliedsnummer 164), obwohl ich schon 6 Jahre in Heidelberg wohne.

Red: Was fällt Dir positives/negatives über den SV ein.

Cathi: Ich habe mir kurz vorher die Portrais von Christoph und Astrid durchgelesen und kann ihnen nur zustimmen. Die Kameradschaft in der Clique war einfach Klasse. An Anfang (1980) bin ich da zwar nicht richtig reingekommen, weil ich halt neu war, aber dann bin ich zum Training eher wegen der Leute gegangen, als um meine persönliche Leistung zu steigern (war halt noch nie besonders ehrgeizig und daher für den Leistungssport eher untauglich).

Negativ: Die Vereinsfarben konnte ich noch nie leiden!

Red: Vermißt Du den SV von Altenberge?

Cathi: Klar vermiß' ich ihn. Ich denke auch gerne an die Zeit zurück (England, Recke, die ewigen Fußballstreitereien, Wettkämpfe, etc...). Aber jetzt geht's mir auch gut, so!

Red: Hattest oder hast Du ein Vorbild beim Schwimmen?

Cathi: Michael Groß fand ich immer schon klasse. Aber nicht als

Vorbild für mich, weil so ein breites Kreuz möchte ich dann doch nicht
haben. Außerdem, war ich doch nie ehrgeizig. Er hat einfach einen total
elegante Schwimmstil.





Red: Vervoll dige diese Sätze:

Wenn ich in den Spiegel sehe denke ich ...

Cathi: ... dir geht's wohl heute ein bißchen schlecht.

Red: Manchmal träume ich...



with the first to the factor the track of the same the factor of the the the the the the

Cathi: ... von 'ner Motorradtour mit meinem Freund durch Nordafrika.

Red: Mein Freund sagt immer...

Cathi: ... Cathi zu mir!

in 5

Red: Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?

Cathi: Mein Freund!

Mit Jule (das ist unsere 6 Monate alte Tochter) schwimmen gehen (sie taucht sogar schon), lesen, Weizenbier trinken, telefonieren...

Red: Hast Du ein Motto?

Cathi: Oh! Da fällt mir jetzt überhaupt nichts ein.

Außerdem habe ich für mich kein Motto, o.ä, an dem ich orientiere.

Red: Kommt Deine Tochter auch später zum SV?

Cathi: Klar, wenn wir in Altenberge wohnen bestimmt. Wenn sie so weitermacht kann sie schon eher schwimmen als Anne (die konnte schon mit zweieinhalb schwimmen). Nur muß ich dann aufpassen, daß sie nicht so ein Kreuz bekommt wie ich.

Red: Danke für dieses Interview!



they been they was they they they

Grüße mode die viel John Stupe beviller. Balti Jes grupe JUSOPH 200 M Brisk Mama und Papa ARISTURISMO BRIND Ichgriße con girpe der fagerd-Indrea Strong Strong 1 ausschuß Higghen. Bragg اله تسما besouciers Babsi. wadie Balou 2 Dieustagi Gribe of accompans. 2 Compender 1. Jeh griße alle Pletties Not six out of his sand had our elem Schwim musien Amme Petic Schome Gruße auch em Bernel Cisarrun Hon Varagina 11 die jibereberger Jer By Hoding Bright Bod Man Mas Sur ist dual Vato Amme sas su istell vijes Durke ? Bend Sol grusse Marina Drabes Ich griße alle die Dienstags ook Donnerstags ven 1600 bis 1700 Who auf des 2. Balin Schwimmen & Stefan John grupe Stefan H. & -16-Sodies